

Wetteifer, dasselbe ebenfalls durch Zuwendung von Vakanzen und Stellegesuchen und Empfehlungen jeder Art zu unterstützen, kurz, mit Begeisterung ging man ans Werk und freute sich der schönen Schöpfung, welche sofort recht befriedigende Erfolge aufwies. Sowohl die Zahl der Bewerber wie der Vakanzen und insbesondere die Zahl der Placements hatte den Voranschlag sehr bald wesentlich überstiegen. Vom 1. Juli 1876 bis 30. April 1877, also im Zeitraum von zehn Monaten, wurden von 497 Bewerbern 98 placiert, unter denen 37 Vereinsmitglieder. Ausserhalb der Schweiz erfolgten bereits 8 Placements in Deutschland, Oesterreich, Italien, Belgien, Russland und Aegypten. Auch die Oekonomie des Bureaus gestaltete sich befriedigend. Die erste Betriebsrechnung zeigte einen Ueberschuss von Fr. 100, womit zuzüglich eines Geschenkes von Fr. 500, das dem Verein anlässlich seiner Beteiligung an der Weltausstellung in Philadelphia von 1876 von einem der Juroren dieser Ausstellung, Herrn G. Neeser von Zürich in New-York, zukam, die Gründungskosten des Bureaus im Betrage von Fr. 600 gänzlich getilgt werden konnten.

Die folgenden Jahre zeigen eine normale Entwicklung der Institution. Im Jahre 1882 fand eine Revision der Centralvereinsstatuten statt, durch welche unter anderm auch der bisherige Name „Schweiz.Verein junger Kaufleute“ in „Schweiz. Kaufmännischer Verein“ abgeändert wurde, was für unser Bureau insoweit von Vorteil war, als dadurch der noch viel verbreiteten Ansicht, es befasse sich vorzugsweise mit der Placierung von Lehrlingen und jungen Commis, wirksamer entgegengetreten werden konnte.

Heute besitzt das Bureau 10 Filialen in der Schweiz und 3 im Auslande. Im Jahre 1880/81 wurden Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne und St. Gallen gegründet. Genf und Lausanne gingen wieder ein, ebenso die im Jahre 1889 errichtete Filiale in Freiburg. 1897 entstand eine Filiale in Luzern und 1900 wurden Genf und Lausanne wieder eröffnet, doch waltete über Genf ein besonderer Unstern, indem die Filiale 1904 zum zweiten Male aufgehoben werden musste. Die dritte Eröffnung im Jahre 1908 dürfte nun doch die gewünschte Stabilität sichern, indem es dem Bureau gelungen ist, mit der „Association des Commis de Genève“ eine besondere Vereinbarung zu treffen. In das Geschäftsjahr 1905/06 fällt die Wiedereröffnung der Filiale Freiburg und die Errichtung einer Filiale in Neuenburg. Im Jahre 1907 entstand die Filiale Winterthur. Weitere Filialen haben von 1902 bis 1910 in Lugano und von 1907 bis 1912 in La Chaux-de-Fonds bestanden, doch kann die Gründung der Filiale Chiasso im Jahre 1913 als Uebernahme